



Karlsruhe
gemeinnützige GmbH

Schulische Hilfen · SINNVoll Lernen · Gritznerstraße 8 · 76227 Karlsruhe

**SOZIALTHERAPEUTISCHER
KINDER- UND
JUGENDHILFEVERBUND**

Ambulante Jugendhilfen
Durlach

**Schulische Hilfen
SINNVoll Lernen**

Gritznerstraße 8
76227 Karlsruhe

www.awo-karlsruhe.de

Firdevs Kaplaner
Tel. 0721 989633 - 12
f.kaplaner@awo-karlsruhe.de
Karlsruhe, den 09.08.2016

Wir arbeiten seit 2006 bei der AWO Karlsruhe in der Einrichtung Schulische Hilfen mit aktiven – und oder passiven Schulverweigerern. Unsere Zielgruppe sind Kinder -und Jugendliche ab 12 Jahren die aus ganz unterschiedlichen Gründen die Schule verweigern. Massives Schulschwänzen gilt als Risikomarker für Jugenddelinquenz und Jugendarmut. Schulverweigerern gelingt es meist nicht einen Beruf zu erlernen und auszuüben. Dies führt zu sozialer Desintegration. Die Entstehung und Entwicklung schulverweigernden Verhaltens besitzt ein hohes Maß an Eigendynamik. Es muss als ein sich selbst verstärkender Prozess gesehen werden. Es gibt nicht den „typischen“ Verlauf der Verweigerung oder ein „typisches“ Profil. Es muss immer im Kontext verschiedener Einflussgrößen betrachtet werden. Ich möchte an diesem Punkt nicht weiter auf die Risikofaktoren für Schulverweigerung eingehen. Dazu ist die Zeit zu knapp. Nur kurz so viel: Schulverweigerung kommt in allen sozialen Milieus und familiären Konstellationen vor. Kommen wir nun zu dem Punkt wie wir in unserer Einrichtung arbeiten. Aktuell betreuen wir in unserer Einrichtung 125 Schüler/Innen, davon sind 61 Teilnehmer von Armut betroffen. Kinder- und Jugendarmut ist vor allem Familienarmut. Unser Ziel ist, dass unsere Teilnehmer wieder aktiv am Schulleben teilnehmen und somit die Chance haben mindestens den Hauptschulabschluss zu erreichen. So wird Ihnen die Tür zum Übergang Schule-Beruf geöffnet, sie haben die Chance in Ausbildung zu gehen oder auf eine weiterführende Schule. Ich möchte Ihnen nun kurz erläutern wie wir mit den Schulverweigerern arbeiten, welche Angebote wir durchführen. Unser Angebot basiert auf dem Prinzip der Freiwilligkeit, die Casemanager erstellen gemeinsam mit den Jugendlichen einen individuellen Förder-und Betreuungsplan. Den Jugendlichen wird eine schulische, berufliche und soziale Perspektive gegeben. In unserer Arbeit mit den Jugendlichen setzen wir auf Präventions-und Interventionsansätze die zeitgleich und aufeinander abgestimmt sind. Alle unterschiedlichen Teilsysteme müssen miteinander vernetzt werden. Zentraler Ansatzpunkt im Casemanagement ist die Stärkung der Persönlichkeit. Beziehungsarbeit und eine Vertrauensperson sind „Gelingfaktoren“! Welcher Ansätze und Maßnahmen bedarf es: wir haben einen systemischen Ansatz, wir brauchen die „Kultur des Hinschauens“, ein Frühwarnsystem, einen Verfahrenskatalog/ Handlungsleitfaden wie er jetzt in Karlsruhe entwickelt wurde, für alle am Prozess beteiligten Akteure. Wir schaffen Netzwerke, eine enge Kooperation und Verzahnung zwischen Schule, Familie und Jugendhilfe. Durch diese enge Verzahnung und ein effektives Netzwerk kann die Reintegration der Schüler ins Regelschulsystem gelingen.



Unsere Angebote im Überblick:

„Die 2.Chance“

Unser Programm Die 2. Chance bietet Schüler und Schülerinnen vielfältige Unterstützungsangebote, welche individuell an die Bedürfnisse des Jugendlichen angepasst werden. Eine zukunftsgerechte Bildung, vor allem für Kinder und Jugendliche aus sozial schwierigen Lebensverhältnissen, verlangt nach einer engen Zusammenarbeit zwischen dem sozialtherapeutischen Kinder und –Jugendhilfeverbund der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH und den Karlsruher Schulen. Dabei sollen die Schulische Bildung und das soziale Umfeld des Schülers, sowie die eigene persönliche Förderung konsequent miteinander verbunden werden. Eine erfolgreiche Reintegration von Schülerinnen und Schülern in das Regelschulsystem und eine soziale Integration ist umso mehr möglich, wenn diese Kooperation gelingt.

„SINNvoll Lernen“

SINNvoll Lernen bietet Lernbegleitung in allen schulischen Unterrichtsfächern. Diese Lernbegleitung ermöglicht Schülerinnen und Schüler eine individuelle schulische Unterstützung durch fachlich kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

„LernCoaching“

Im LernCoaching geht es nicht um den Lerninhalt, sondern darum wie gelernt wird. Es werden Voraussetzungen und Strategien für effektives Lernen erarbeitet, damit die Lernenden ihr volles Leistungspotenzial mehr und mehr ausschöpfen können.

„Schule des Lebens“

Das Projekt richtet sich an Jugendliche, die sich bereits auf weiterführenden Schulen befinden und durch aktives und oder passives „schulverweigerndes“ Verhalten ihre Schulkarriere generell oder ihren Abschluss gefährden.

Mit der Erweiterung für Schüler und Schülerinnen auf Gymnasien versteht sich „Schule des Lebens“ als eine direkte Weiterentwicklung, basierend auf den Erfahrungen der 2. Chance. „Schule des Lebens“ ist als lebensweltorientierte Jugendhilfe angelegt, deren pädagogische Haltung schulverweigerndes Verhalten als subjektiv sinnvolle Problemstrategie der Jugendlichen anerkennt, um eine Stigmatisierung zu vermeiden.

„Clearingstelle“

Ein neues und ergänzendes Angebot innerhalb der AWO Karlsruhe, Schulischen Hilfen, ist seit dem 01.01.2016 die Installation einer Clearingstelle mit 33 % Stellenanteil, angegliedert an das Projekt Schule des Lebens.

Erfahrungswerte der bereits bestehenden Angebote der Schulischen Hilfen machten deutlich, dass innerhalb der Stadt Karlsruhe ein erhöhter Bedarf an niederschwelliger Beratung zu den Themen schulverweigerndes Verhalten und entsprechenden individuell zugeschnittenen Unterstützungsmöglichkeiten besteht.

Bereits im Rahmen der 2.Chance fanden Clearinggespräche zu den Themen schulverweigerndes Verhalten, Reintegration in das Regelschulsystem und/oder Anregungen zu flexiblen Lern- und Schulformen statt. Diese Bedarfslücke flächendeckender zu schließen ist Ziel der neu geschaffenen Clearingstelle. Sie ist ein niederschwelliges Angebot, mit offenen Zugangswegen für Eltern, Schulen, Schulsozialarbeiter, Sozialer Dienste, sowie weiteren Einrichtungen der Jugendhilfe.